

dem Papst gut, wird der „König von Rom“ berichtet, daß es sehr schlecht um den Papst steht. In der Werbung heißt es: Der Zustand des Papstes lasse sich nicht länger verheimlichen. Dieser habe sich noch und nach sehr verschlechtert. Gegenwärtig sei der Papst nur noch ein hilfloser Greis, der wenig und sehr leise spricht; schreiben und arbeiten könne er nicht mehr, ebenso wenig von dem Verlaufe der Geschäfte Kenntnis nehmen oder irgend eine Frage studieren. Das Denken erlaubt den Papst, Beien mache ihn zerstreut, so daß er zehn Mal dasselbe Gebet ansetze, ohne es zu merken. Der Papst sterbe langsam. Knapolla führe die gesammelten Geschäfte.

Orient. Die Meldung von einem förmlichen Bündnis zwischen Bulgarien und Montenegro wird in den maßgebenden Kreisen Sofias entschieden bestritten. Die „reelle Union“, von der Fürst Nikola in seiner Rede gesprochen, bedeute bloß eine überschwängliche Rede, die auf die Fürst Ferdinand in seiner Antwort wohlweislich nicht eingegangen sei.

Asien. Dem Blatte „Daily Mail“ wird aus Schanghai gemeldet: Der Inhalt des Geheimvertrages zwischen Rußland und China, der seit einigen Jahren besteht, ist endlich bekannt geworden. Der Vertrag ist nicht geringeres als ein Offenbuchverhältnis zwischen beiden Mächten. China verpflichtet sich, Rußland als die Macht zu betrachten, die überwiegenden Einfluß in allen Fragen der inneren Handelspolitik habe, während Rußland China gegen die Anforderungen des englischen Grundgesetzes der „offenen Thür“ unterstützen. Rußland finanziert China. In seiner ganzen inneren Entwicklung gestatte China Rußland den Vorrang. Die gemeinsamen Interessen beider Länder werden unter der tatsächlichen Kontrolle Rußlands stehen. Rußland unterstützt China in der Entwicklung seiner Land- und Seemacht.

Afrika. Wie dem „Kaiserlichen Bureau“ aus Gibraltar gemeldet wird, soll nach einem aus Sizilien dorthin gelangten Gerücht der Sultan von Marokko gestorben sein.

Umjahn im Lande.

Leipzig. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Freitag Abends bei den Löhnen- und Gölzstraße zu 2. Lindenan. Dasselbst stürzte, wahrscheinlich in Folge Fehltrittens, der 1866 zu Kalkwitz geborene, in Lindenan, Weststraße 47, mit Familie wohnhafte Zimmermann Friedrich Hermann Dieze beim Vollenziehen der Stiege hoch herab und verstarb auf der Stelle.

Schöndau. Bekannten erregt im benachbarten Weßeln eine Verfügung des dortigen Bürgermeisters, wonach den Einwohnern von Weßeln verboten wird, an Sommerfrischler Zimmer zu vermieten, so lange die hiesigen Gasthäuser noch nicht vollständig besetzt sind.

Neustadt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem Herrn Glöck gehörigen Steinbruch bei Neustadt. Mehrere Arbeiter waren mit dem Transport eines Steines über eine hölzerne Brücke beschäftigt, als dieselbe plötzlich brach und Alles in die Tiefe stürzte, wobei der Hausbesitzer Wehnert getödtet wurde.

Brauns. Borige Woche hat das 17 Jahre alte Mädchen Papst der 8 Jahre Tochter des Handarbeiters Otto Schreiber aus Nahe einen Topf kochendes Wasser über Gesicht und Brust gegossen. Die Papst hat sich Wasser zu dieser Unthat gelockt und ist in die Wagnis der Schreiber'schen Eheleute gegangen, während dieselben auf der Arbeit waren. Nachdem sie dem schlafenden Kinde das Wasser weggenommen, hat sie die That ausgeführt. Das kleine Mädchen ist vollständig taub. Die Papst wurde zur Verantwortung gezogen.

Weiden. Am Freitag wurde der hiesige, seit Dienstag vermisste Krankenpfleger-Rechnungsführer Müller in Loßthum unterhalb des Heinrichsturmes im Wald bei dem einen Steinbruch umfallenden Waldhens erhängt aufgefunden. Müller stand vor seiner Verhaftung wegen Unterschlagung von andrertrauten Kirchengeldern. Die unterschlagene Summe soll sich auf 1100 Mk. belaufen. Müller hatte seit Jahren keine Rechnung gelegt. Ob die übrigen von ihm verwalteten Kassen in Ordnung sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Wittelsbada. Der auf dem nahen Sauberge errichtete hölzerne Aussichtsturm wird täglich von Touristen besucht. Das Plateau des Turmes, zu welchem 75 Stufen führen, liegt 711 Meter über dem Spiegel der Dnjepr. Eine herrliche Rundschau eröffnet sich dem Besucher des Turmes, besonders bei gutem Wetter; man sieht den Kulmburg, den Reil- und den Fichtelberg, den Rothlieber Berg, Schloss Braunstein, Schloss Augustsburg, die hohe Eise in Halsbrüde, die Werke Himmelfahrt bei Freiberg mit dem Schachtbauhofe, die Ostschleife Großhainmannsdorf, Heiligensdorf, Jelsau, Kaschau, Adenau, Heideberg, Barchfeld, Eppendorf, Gränitz, Stadt Sayda, Bengelsfeld, Marienberg, mehrere böhmische Ortshäuser u. s. w.

Witten. Ueber die vor einigen Tagen aus Selbst gemeldete Mordthat, welcher der 20 Jahre alte Steinmetz Pöhlmann, gebürtig aus Neuenbrand in Böhmen, zum Opfer gefallen ist, während der 17 Jahre alte Steinmetz Christoph Specht aus Raifehammer so schwer mißhandelt und durch Messerschläge so arg verletzt wurde, daß er gänzlich hoffnungslos darniederliegt, erzählt man noch, daß die Mörder, Wehrer Barthelemy, kurz vorher in Selbst ein Messer von außergewöhnlicher Länge (sog. Schlächtermesser) gekauft haben. Bei der Section wurde festgestellt, daß man Pöhlmann in geradezu bestialischer Weise abgeschlachtet hat. Man hat dem Unglücklichen außer den Seiten in den Rücken die Kehle durchgeschnitten, dann das Schlächtermesser tief in den Hals hineingesetzt und mehrmals umgedreht.

Aus Thüringen.

ger. Weiskensfeld, 13. August. Im nahe Ostenfeld wurde die Ehefrau eines Wäters unter allgemeiner Theilnahme beerdigt. Die Verstorbene hatte ein sogenanntes Blüthchen am Kopfe mit einer Nadel aufgestochen, worauf Blutergüsse traten, welche den Tod der Frau zur Folge hatte. — In dem nahe Schleinitz stürzte beim Getreideernte ein 70jähriger Landwirth von der Emporkenne und zog sich einen Halswirbelbruch zu. Er war sofort todt.

m. Freyburg, 13. August. Beim Baden kam das sechs-jährige Söhnchen des Arbeiters Hattenhauer in Kogleben in eine tiefe Stelle; sein Opa'siger Bruder eilte ihm zu Hilfe, und Beide gerieten in Gefahr, zu ertrinken. Da eilte ein dritter Knabe, der 12jährige Heinrich Schumann, herbei und rettete den älteren Hattenhauer, der jüngere aber ertrank.

M. v. L. Friedrichroda, 13. August. Eine Feier ganz besonderer Art steht im Thüringen kommenden Jahr bevor. Am 12. Juli 1899 werden es 250 Jahre her sein, daß der Thüringer „Nigl“, der vielbesuchte, ansichtliche Inselberg als Reisestiel für fahrende Leute in Aufnahme gekommen ist, da an jenem Tage d. J. 1649 Herzog Ernst der Fromme auf der lustigen Höhe dieses Berges jenes steinerne Schutzhäuschen errichten ließ, welches der Dichter Welt v. Sedendorf kurze Zeit darauf poetisch verherrlichte, und in dem auch der Dichtersohn Goethe einst Rast gehalten hat. Gegen-

wärtig erhebt sich an der Stelle, wo das primitive Unterkunftsgehäuse stand, der stattliche gothaische Domänenpavillon, und außerdem steht noch auf preussischer Seite, was der Vollständigkeit halber angeführt sei, ebenfalls ein Gasthof, worin lange Jahre hindurch „Vater Langloz“ seines Amtes als Herbergsvater wahrte. Im Hinblick auf das bevorstehende 250jährige Jubiläum des Inselbergs wird von den „Freunden des Inselbergs“, die sich bereits um die Herausgabe der „Nieder vom Inselberg“ verdient gemacht haben, die Veröffentlichung einer Festschrift geplant, deren Inhalt edlen Zwecken dienen soll.

D. Coburg, 14. August. Vorgestern hörten zwei Mädchen aus einem in der Nähe des Ortes Vertelsdorf aufgesetzten Strohhansen Hülse. Erfahren ließen sie davon und theilten dem Besitzer ihre Wahrnehmung mit. Als dieser mit einem Knacht zur Stelle kam, war er nicht wenig erschrocken, die Werbung bestätigte zu finden. Nach einiger Zeit gelang es Weiden, einen Menschen in dem Hanten ausfindig zu machen und nicht ohne Anstrengung in's Freie zu befördern. Der Gelehrte, Ramond Fischer aus Mönchsroden, erstreckt, wieder im ruhigen Lichte zu atmen, suchte alsbald das Weite. Derselbe hatte in dem Hanten, der am Tage zuvor erst aus zwei Fußten Strohhansen bestand, genächtigt und sich zum Schutz gegen Kälte und Kälte allmählich immer tiefer in das Strohhängen gewühlt, war aber dann so fest eingeklinkt, daß er, als am andern Morgen zwei weitere Strohhansen auf den Hanten gebracht und wie üblich festgetreten wurden, hieran nichts gespürt hatte.

Lokales.

Die Reichsgefäßblätter Nr. 33 bis 37 vom laufenden Jahre sind an Rathstelle eingegangen und liegen daselbst in der Hauptregistratur — Nummer 44 im neuen Rathhause, Eingang am Vorderdenkmale — 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht aus. Dieselben enthalten: Internationale Sanitätsconvention vom 3. April 1894 und Zusatzklärung zu dieser Uebereinkunft vom 30. Oktober 1897; Bekanntmachung vom 25. Juli d. J., betreffend Schiffsvermessung in Ostasien; Bekanntmachung vom 28. Juli d. J., betreffend das Inkrafttreten der Artikel I und II des Gesetzes vom 4. April d. J. über die anderweitige Festsetzung des Gesamtcontingents der Bremersee; Bekanntmachung vom 31. Juli d. J., betreffend das Inkrafttreten des Handelsvertrages zwischen dem Deutschen Zollverein und Großbritannien, und Bekanntmachungen vom 3. und 8. August d. J., betreffend die Anzeigepflicht für die Gefäßgeschloßera.

Die Auszahlung der Quartiererschädigungsgelder für die in der Zeit vom 5. bis 18. Juli und vom 20. Juli bis 2. August d. J. Rathgehabten Einquartierungen erfolgt in den Tagen vom 16. bis 23. d. M. im Gefäßstammzimmer des Quartieramtes, Rathhaus Zimmer Nr. 74. Die Auszahlung kann nur gegen Rückgabe des Quartierbillets oder Vorlegung der Quittung über ein Besetzungsquartier erfolgen.

Die bisher gesperrt gewesenen Strecken der Reibbahn- und Schloßstraße sind dem Verkehr wieder freigegeben worden.

Bei dem hiesigen städtischen Realgymnasium ist Michaelis d. J. die mit einem Jahresgehalt von 1800 Mk. dotierte Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers für Mathematik und beschreibende Naturwissenschaften zu besetzen. Bewerber sind unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 30. d. M. beim hiesigen Rathe einzureichen.

Das hiesige Infanterie-Regiment nimmt vom 19. August bis zum 3. September in Grimma und nächster Umgebung (Rennitz, Rimböhlen und Grotzen) Quartier. Am 20. August beginnt das Regimentsexercieren, das bis zum 25. August dauert (der 21. August ist Sonntag, ebenso der 26. August). Am 27. August nimmt das Brigade-Exercieren der 63. Infanterie-Brigade (104. und 133. Regiment) seinen Anfang; es dauert — mit Nachtagen am 28. und 31. August — bis zum 2. September. Am 3. September findet Brigademärsch statt, am 4. September ist Sonntag und vom 5. bis zum 7. September werden wieder Brigademärsch abgehalten. Nach dem Sonntag am 8. September finden vom 9. bis zum 13. September Divisionsmärsch über der 32. Division (104. und 133. Regiment, Schützenregiment Nr. 108, 1., 2. und 3. Jägerbataillon, Königs-Jäger Nr. 18, Königs-Jäger Nr. 19, 2. Feldartillerie-Regiment, 1. und 5. Pioniercompagnie, eine Divisions-Telegraphen-Abtheilung, zwei Divisions-Brickentrains und Kranken-Transport-Kolonne Nr. 63 und 64) mit Sonntag am 11. September statt. Der 14. September ist ebenfalls Sonntag und am 15. und 16. September werden Korpsmärsch (24. und 32. Division) abgehalten. Am 17. September kehrt das hiesige Regiment mittelst Eisenbahn hierher zurück.

Die Entlassung der Reservisten des hiesigen Regiments erfolgt am 19. September. Die neuen Einjährig-Wehrwilligen treffen am 1. Oktober, die Rekruten und Zweijährig-Wehrwilligen am 15. Oktober ein.

Am 25. August des 25jährigen Dienst-Jubiläums ist dem Dirigenten der hiesigen Militärkapelle Herrn Georg Klabahr durch Herrn Oberst von dem Russch-Juppenburg im Namen des Offizierscorps des Regiments ein prachtvoller Ehrenfahnen mit entsprechender Widmung überreicht worden.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Kartonnagenfabrikanten Ernst Louis Stiehl in Chemnitz (Annenstraße 17) ist unter dem 13. d. M. Rachmittags 1/5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Herr Rechtsanwält Insignat Hammer ernannt. Forderungen aus diesem Konkursverfahren sind bis zum 24. September an hiesiger Amtsgerichtsstelle anzumelden. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. s. w. ist auf den 8. September Vormittags 1/10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 6. Oktober Vormittags 10 Uhr Termin vor dem hiesigen königl. Amtsgerichte Abth. B. anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen 1. des Wäldermeisters und Konditors Friedrich Wilhelm Gierth und 2. des Kaufmanns Ernst Oskar Reihner, alleinigen Inhabers der Firma „Chemnitzer Glasfabrik, Oskar Reihner“, beide in Chemnitz, ist der Schutztermin auf den 12. September Vormittags 1/12 Uhr anberaumt worden. — Die Konkursverfahren über das Vermögen 1. des Wälders Carl Otto Frau in Buchardtsdorf, 2. des Papierhändlers Friedrich Hugo Schehl, Inhabers der Firma „Hugo Schehl“ in Chemnitz, 3. des Sattlers und Tapeziere Karl Ernst Lippmann in Chemnitz und 4. des Strumpfabrikanten Edward Robert Raab in Reulichen sind, und zwar bei 1. und 2. nach erfolgter rechtskräftiger Befestigung der in den Vergleichsterminen vom 21. bez. 28. Juli d. J. angenommenen Zwangsvergleichs, bei 3. und 4. nach erfolgter Abhaltung der Schlußterminen unter dem 13. d. M. für aufgehoben erklärt worden.

N. Thalia-Theater. Der vollständig ausverkauften Hause gelangte gestern zum ersten Male „Der Hochstapler“, Operette in 3 Akten von Arnold Häufeler und Max Wölfer, Musik von

Osman Meyer zur Aufführung. Das Werk wurde äußerst dankbar aufgenommen. Die Darstellung war eine durchaus gelungene, so daß der lebhaft mitunter nicht enden wollende Beifall, der sowohl den einzelnen Akteuren, als auch bei offener Szene in reichlicher Menge gesendet wurde, ein wohlverdienter war. Ganz besonders wurden die Herren Jäger, Suckfält, Haas und Tränklein Wada durch mehrfachen Hervortritt, Juliusen Mad durch wunderbare Blumenpenden ausgezeichnet. Näheres über die Operette zu berichten behalten wir uns bis nach der nächsten Wiederholung derselben vor.

Schlachthofverkehr. Im hiesigen Schlachthofe wurden, im Juli d. J. 846 Rinder, 3274 Schweine, 2047 Kälber, 28 Pferde und 20 Hunde, zusammen 7241 Thiere geschlachtet, wonach 650 Stück weniger (447 Schweine, 310 Kälber, 3 Ziegen, 2 Pferde weniger), dagegen 51 Rinder, 42 Schafe, 10 Fuhne mehr), als im Juli des Jahres 1897. Von diesen 7241 Thieren waren 397 mit Krankheiten befallen, davon 11 Rinder, 1 Schwein, 3 Kälber und 1 Pferd dem Genusse gänzlich entzogen werden mußten, während das Fleisch von 3 Rindern, 29 Schweinen und 3 Kälbern, sowie der Speck von 8 Schweinen je nach Art der Krankheit in ungekochten, gekochten oder gepökelten Zustände als minderwertig (nicht bandwürdig) auf der Fleischbank im hiesigen Schlachthof- und Viehhof verkauft, das Fleisch von 338 Thieren aber nach Entfernung der erkrankten Theile dem freien Verkehr überlassen werden konnte. Unter den beanstandeten Schweinen befanden sich 2 Stück, von welchen das Fleisch mit Trichinen durchsetzt war. Im Verkaufamt des Schlachthofes wurden weiterhin in demselben Zeitraum 2949,25 kg eingeführtes Fleisch untersucht. Die Fleischzufuhr betrug sich demnach gegenüber derjenigen im gleichen Monate des Vorjahres um 1336,75 kg. Von dem eingeführten Fleisch wurden 1 Rindslunge, 9 Schweinelebern und 3 Schinken, sowie das Fleisch von 1 Kalb verurtheilt.

Der Kaufmännische Verein hält am Montag den 22. August zur Feier des Beginnes des Vereinsjahres eine große Musikausführung ab, verbunden mit einem Tanzabend, wie das im Verein immer so beliebt ist. Ausübender Theil ist die städtische Kapelle; Ort: bei günstiger Witterung der Garten, bei ungünstiger der große Saal der „Linde“. — Der Abbruch der Hintergebäude an der Hofpauerstraße ist erfolgt, das Vordergebäude bleibt vorläufig stehen und wird zu Wohnungen benutzt.

Vom Thierschutz-Verein Chemnitz unter dem Protektorate der Königin Carola von Sachsen geht ein folgendes Buchstift zu: Der Thierschutzverein bittet die Besitzer von Stubenböden, ihre Kleingeräte in ihrem Käfig nicht ohne Schutzdach vor das Fenster zu stellen oder außen an die Hauswand zu hängen, denn der stundenlange Aufenthalt der Thiere in der brennenden Sonnenhitze ist für erstere keineswegs eine Wohlthat, sondern eine arge Thierquälerei.

Der Chemnitzer Arbeiterverein hielt gestern im Garten seines eigenen Heims an der Hofpauerstraße sein diesjähriges Sommer- und Kinderfest ab, welches sich zahlreichen Zutruges erfreute. Für allerhand Unterhaltung war bestens gesorgt, so daß sich bei dem prachtvollen Wetter ein reges Leben und Treiben entwickelte.

Geschäfts-Eröffnung. Die Herren R. Wolf & G. Böbner haben Langestraße 46 ein Tapetier- und Dekorations-Geschäft verbunden mit Möbellager eröffnet. Infolge langjähriger Thätigkeit in den größten Geschäften dieser Branche dürften die beiden Inhaber wohl für geschmackvolle Auslieferung der ihnen übergebenen Aufträge bürgen.

S. Schmid's Hunde- und Affentheater. Auf dem Neustädter Markt ist seit gestern ein Hunde- und Affentheater eröffnet, das nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen für einige Stunden Kurzweil und Erheiterung bietet. Es ist ein Besuch besonders für Solche interessant, welche für die Hundebesserung Bekanntheit haben. Die Kunststücke eines Hundenodes, die Proben einer Schaar munterer Affen und Hunde regen wirklich die Aufmerksamkeit des Publikums an. Sogar Clowns August fehlt der vierbeinigen Kunstlergesellschaft nicht und der Saltimortale des kleinen Selbsteispiges ist reizend anzusehen. Es würde zu weit führen, wollten wir auch nur einzelne Ideen aus dem reichhaltigen Programm herausgreifen, denn das ganze Programm wird von den kleinen Künstlern vorzüglich exekutiert. Wer sich einige bessere Augenblicke verschaffen will, begleite seine Kinder in das Schmid'sche Hunde- und Affentheater.

Brandbericht. Am Sonnabend Abends in der 11. Stunde wurde die Feuerweh durch die Feuermeister Roschkystr. 11 und 32 nach einem Grundriss der Roschkystrasse gerufen, woselbst in einer Dachkammer eines Seitengebäudes auf noch unermittelte Weise Feuer ausgebrochen war, das bei Anbruch der Feuerweh die Dichtung, das Sparwerk und die Dachverhaltung dreier Kammern, sowie Betten, Schränke, Kleider, Kisten, Kofde u. s. w. ergriffen hatte. Zur Eingrenzung und Löschung des Brandes mußte die Feuerweh mit zwei Hochten Wasser geben und zur Veräumung der Brandstelle längere Zeit thätig sein. — Gestern Sonntag Abend in der 10. Stunde wurde die Feuerweh zu einem Garbinnenbrand nach einem Grundriss der inneren Stadt gerufen. Der Wohnungsinhaber hatte sich dabei Brandwunden an der Hand zugezogen. Von den Feuerweh-Samaritern wurde ihm ein Verband angelegt.

Festgenommen wurden: Eine ledige Frauensperson, welche ihrem Arbeitgeber 12 Mark unterschlug und für sich verwendete; ein Schlosser aus Neustädtel, welcher in einer Schankwirtschaft der Nordvorstadt eine Besche machte und dann, weil er völlig mittellos war, nicht bezahlen konnte; ein schon vorbestrafter Hundearbeiter von hier, welcher am Produktendbahnhof dabei abgefaßt wurde, als er von einem Wagen Kofde entwendet und in einem Saal verpackt hatte, um es anderwärts verkaufen zu können, und schließlich ein 19 Jahre alter Schlossergeselle, der vor einigen Tagen aus einem Hofe in der Schloßvorstadt ein Fahrrad gestohlen und verkauft hatte.

Einem bedenklichen Krampfanfall bekam heute früh in der 8. Stunde ein Handarbeiter auf der Augustsburgerstraße. Der Bedauernswerte wurde auf Anordnung eines Arztes in das Krankenhaus eingeliefert.

Eine Störung des Straßenbahnbetriebes trat gestern Abend gegen 8 Uhr auf dem Johannisplatz ein, indem an einem Motorwagen eine Achse gebrochen war. Die Fahrgäste mußten an dieser Stelle umsteigen. — Ferner geriet gegen 9 Uhr auf der Juidauerstraße ein Straßenbahnwagen in seinen Gummilagern in Brand, welcher bald durch Ausgießen einiger Eimer Wasser gelöscht wurde.

Ein Lebensmüder. Am Sonnabend Nachmittag brachte sich ein im Hause Roschkystrasse 6 wohnender, 22 Jahre alter Handarbeiter aus Frankenhäuser in seiner Wohnung mit einem Rasiermesser eine vom linken Ohr bis zum Kehlkopf reichende schwere Verletzung bei. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen Arzt mußte der Verletzte, dessen Zustand bedenklich sein soll, mittelst Krankenwagens nach dem Krankenhaus übergeführt werden.